

# Mehr Sicherheit im Leben

**Sicherheit.** Trotz mehrerer Corona-Lockdowns sinken die Unfallzahlen nicht. Mit der richtigen privaten Unfallvorsorge ist man auch in der Freizeit im Garten, beim Heimwerken oder auf dem E-Bike im Fall der Fälle geschützt

Die Pandemie hat unser Leben grundlegend verändert. Hunderttausende arbeiten zu Hause und man könnte glauben, das schlägt sich auch positiv in der Unfallstatistik nieder. Dem ist aber nicht so. Laut aktueller Unfallbilanz der Statistik Austria stieg im 3. Quartal 2020 die Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent auf 11.999 Unfälle mit 14.638 Verletzten (+4 Prozent). Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Schwerverletzten stieg im selben Zeitraum um zehn Prozent auf 2.896, den im Vergleichsquartal höchsten Wert seit 25 Jahren. Manfred Bartalszky, Vorstandsdirektor der Wiener Städtischen: „Besonders viele Unfälle verzeichnen wir bei Radfahrern. 4.348 Personen verletzten sich im dritten Quartal 2020. In den vergangenen knapp 30 Jahren verletzten sich noch nie so viele Radfahrer in diesem Vergleichszeitraum. Alarmierend ist, dass die Zahl der in Unfälle verwickelte E-Bike-Fahrer um 45 Prozent gestiegen ist und ein Rekordwert erreicht wurde.“



4.348 Personen verletzten sich im dritten Quartal 2020 beim Radfahren. Private Vorsorge ist hier für den Fall der Fälle essenziell

## Gefährliches Zuhause

Doch nicht nur unterwegs ist man erhöhten Unfallgefahren ausgesetzt, auch das Leben in den eigenen vier Wänden birgt große Risiken. Jährlich verunfallen knapp 800.000 Menschen im Straßenverkehr, im Haushalt, bei der Gartenarbeit, beim Heimwerken oder beim Sport so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen. Besonders die Gartenarbeit sollte man laut Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) nicht unterschätzen und, dass aufgrund der Lockdowns mehr im Garten gearbeitet wird, zeigt eine aktuelle KfV-Erhebung. Dabei verletzen sich jährlich rund 17.000 Menschen so schwer, dass sie im Kranken-



JEFF MANGIONE / WIENER STÄDTISCHE

**„Alarmierend ist, dass die Zahl der in Unfälle verwickelte E-Bike-Fahrer um 45 Prozent gestiegen ist“**

Manfred Bartalszky  
Vorstand Wiener Städtische

haus behandelt werden müssen.

Wer aber denkt, dass sich die größten Gefahren im Garten hinter schweren oder motorisierten Maschinen

verbergen, der irrt. Tatsächlich spielen Fremdeinwirkung oder technische Probleme nur selten eine Rolle. Die meisten Gartenunfälle (38 Prozent) passieren aufgrund von Ablenkung, Hektik und Unachtsamkeit, gefolgt von Fehleinschätzungen oder Überforderung. Obwohl die Gartenarbeit an sich ziemlich vielseitig ist, ist der Unfallhergang meist sehr ähnlich. Kurz abgelenkt oder nicht hingesehen und schon werden Gartenschläuche, Leitern und Co. zu Gefahrenquelle. Laut der KfV-Unfallstatistik sind Stürze durch Stolpern, etwa über herumliegende Gegenstände oder auf rutschigen Böden, besonders häufige Unfallursachen. Aber auch Leiterstürze sind keine Selten-

heit. Die Folge: Knochenbrüche (52 Prozent) oder offene Wunden (19 Prozent) und in seltenen Fällen sogar Amputationen (2 Prozent). Ebenso zeigt sich eine erhöhte Verletzungsgefahr, wenn auf Schutzkleidung wie Handschuhe, Schnittschutzhosen oder gar Schuhe verzichtet wird. Dann können auch kleine Holzsplitter oder Rosendornen zu spitalsreifen Wunden führen. Die Conclusio: Mit ein wenig Vorsicht und der richtigen Ausrüstung sind viele Unfälle leicht zu vermeiden.

## Private Vorsorge hilft

Grundsätzlich kommt die gesetzliche Unfallversicherung nur für Folgen nach Unfällen auf, die sich am Arbeitsplatz oder auf dem Weg dorthin

ereignen. Nicht aber in der Freizeit oder im Haushalt. Bartalszky: „Bei solchen Unfällen ist eine medizinische Erstversorgung in Österreich zwar selbstverständlich, aber für Folgeschäden kommt die gesetzliche Unfallversicherung nicht auf.“ Mögliche Umbauten in einer Wohnung aufgrund einer Dauerinvalidität oder auch eine Invalidenrente werden bei einem Haushaltsunfall nicht bezahlt, wenn man nicht privat versichert ist. Bartalszky: „Eine private Unfallversicherung ist ein zentraler Baustein jeder Vorsorgestrategie. Darüber hinaus ist ein vernünftiger privater Unfallschutz bereits um rund einen Euro pro Tag – sogar für die gesamte Familie – zu haben.“

## Mit Sicherheit im grünen Bereich

Egal ob Anfänger oder erfahrener Handwerker – auch im Garten oder beim Heimwerken im Haushalt sollte Sicherheit oberste Priorität haben. Diese sechs Tipps für Hobbygärtner und Heimwerker machen das Leben deutlich sicherer.

- Überprüfen Sie vor Beginn der Gartenarbeit alle benötigten Geräte auf ihre Funktionsfähigkeit und Sicherheit und entfernen Sie potenzielle Stolperfallen im Arbeitsbereich.

- Funktionelle Kleidung, Handschuhe und festes Schuhwerk gehören zur Basisausstattung eines jeden Hobbygärtners und Heimwerkers.

- Tragen Sie eine Schutzbrille, wenn die Gefahr besteht, von herumfliegenden Teilen getroffen zu werden.

- Bei der Verwendung von Leitern auf einen sicheren Stand achten. Vorteilhaft ist, wenn die Leiter während der Arbeiten von einer zweiten Person gehalten wird.

- Vermeiden Sie Hektik – planen Sie ausreichend Zeit für Ihr Projekt ein.

- Lesen Sie vor der Verwendung von neuen Maschinen die Betriebsanleitung.

## „Man muss sich den Risiken stellen und dafür vorsorgen“

Martin Jäger, Sprecher der Vorarlberger Sparkassen, über unterschätzte Unfallrisiken, private Vorsorge als Muss und die Möglichkeit, eine Unfallversicherung online abzuschließen

**Noch immer haben weniger als 50 Prozent der Österreicher eine private Unfallversicherung. Ist das für Sie nachvollziehbar?**

**Martin Jäger:** Stimmt, denn viele Menschen möchten sich nicht mit negativen Themen wie etwa Unfällen belasten und leben nach dem Motto „Mir wird schon nix passieren“. In den meisten Fällen ist das zum Glück auch so. Trotzdem passieren Jahr für Jahr rund 800.000 Unfälle in Österreich. Unfallort Nummer eins ist dabei übrigens der eigene Haushalt. Darüber hinaus besteht in Österreich ein großes Staatsvertrauen. Aber gera-

de im privaten Bereich greift die gesetzliche Unfallversicherung nicht, was viele Menschen nicht wissen. Eine Erstversorgung gibt es zwar, aber Folgeschäden, die etwa eine dauerhafte Invalidität nach sich ziehen, sind nicht gedeckt.

**Bieten Sie als Bank auch eine Unfallversicherung an?**

Absolut! Der s Unfall-Schutz mit garantierter Sofortauszahlung, ein Produkt der Wiener Städtischen, kann jetzt auch online via George bei Sparkassen und Erste Bank abgeschlossen werden. Der volle Versicherungsschutz – weltweit und

Martin Jäger, Sprecher der Vorarlberger Sparkassen



ROHMBERG / DORNBÄRNER SPARKASSE

rund um die Uhr – beginnt für den Kunden dann bereits 24 Stunden nach Vertragsabschluss zu laufen. Das Versicherungspaket wird anhand der Wünsche des Kunden individuell zusammengestellt. Partner und Kinder können in den Versicherungsschutz

jederzeit miteingeschlossen und sogar besondere Sport- sowie Freizeitr Risiken mitversichert werden.

**Was ist bei diesem Produkt die Besonderheit?**

Das Highlight ist mit Sicherheit die garantierte So-

fortauszahlung: Das bedeutet, dass dem Kunden die marktübliche einjährige Wartezeit nach einem Unfall sowie der Besuch beim Gutachterarzt erspart bleiben. Anhand eines definierten Verletzungskatalogs ist die Höhe des Auszahlungsbetrags nach einem Unfall von Beginn an transparent ersichtlich. Der Verletzungskatalog beinhaltet die häufigsten Verletzungsarten wie beispielsweise Brüche, Sehnen-/Bänderrisse, Verrenkungen oder Amputationen. Die Geldleistung erhält der Kunde sogleich nach Einreichung der notwendigen Unterlagen.